1 Didaktisch-methodische Hinweise . . . 4

2 Themen . . . 6

2.1 Die Jahreszeiten . . . 6
Lesekarten . . . 6
Jahreszeitenbaum . . . 9
Jahreszeitengedicht . . . 10
Kalender . . . 11
Was ist typisch? . . . 12
Das mag ich am … . . . 14
Was ich mir merken will . . . 15

2.2 Der Wald und seine Bewohner . . . 16
Lesekarten . . . 16
Bäume . . . 22
Tiere . . . 24
Pilze . . . 27
Was ich mir merken will . . . 28

2.3 Der Igel . . . 29
Lesekarte . . . 29
Körperbau . . . 30
Nahrung . . . 31
Das Igeljahr . . . 32
Im Winter . . . 33
Gefahren . . . 34
Rund um den Igel . . . 35
Was ich noch über den Igel herausgefunden habe . . . 37
Was ich mir merken will . . . 38

2.4 Gesunde Ernährung . . . 39
Lesekarte . . . 39
Ernährungspyramide . . . 40
Was ist gesund? . . . 41
Was der Körper braucht . . . 43
Ernährungsprotokoll . . . 45
Was ich mir merken will . . . 48

2.5 Tiere im Zoo . . . 49
Lesekarten . . . 49
Minibücher . . . 54

3 Blankovorlagen . . . 59

4 Anhang . . . 65
Rückmeldebogen . . . 65
Laufzettel (für alle Themen) . . . 66

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag

Was sind Lapbooks?

Ein Lapbook ist ein Klappbuch, eine kleine Mappe, die sich mehrfach ausklappen lässt und von den Kindern individuell gestaltet und ausgestattet werden kann. So passen zum Beispiel kleine Taschen, Faltbücher, Klapphefte, Drehscheiben, Leporellos, Bilder u. v. m. hinein. Durch das Gestalten ihres Klappbuchs können die Schüler* ihre Lernergebnisse durch Basteln, Schreiben und Ausarbeiten festhalten. Dies geschieht auf eine motivierende, kreative Weise und alle erzielen dabei ein eigenes Ergebnis. Jedes Lapbook ist individuell, keines sieht aus wie das andere. Die Kinder entscheiden selbstständig, wie sie mit erarbeiteten Informationen umgehen, und bringen dabei unterschiedliche Aspekte schriftlich und gestalterisch in ihr Buch ein.

Einsatz von Lapbooks im Unterricht

Lapbooks können in nahezu allen Fächern eingesetzt werden. Zusätzlich zum Sachunterricht bieten sie sich zum Beispiel zu Themen des Deutsch- (Lektüre, Bilderbuch, Gedichte …), Mathematik- (Addition, Subtraktion, Wahrscheinlichkeit …), Kunst- (Künstler, Themen, Epochen …) und Religionsunterrichts (biblische Geschichten, Kirchenkreis …) an.

Zielsetzung

Die Kinder
- setzen sich intensiv mit dem Thema auseinander,
- verschaffen sich selbstständig Informationen,
- arbeiten individuell,
- arbeiten in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zusammen,
- dokumentieren und präsentieren ihre Ergebnisse,
- lernen und wiederholen die Inhalte.

* Wir sprechen hier wegen der besseren Lesbarkeit von Schülern bzw. Lehrern in der verallgemeinernden Form. Selbstverständlich sind auch alle Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

Material

Bedingung für die Arbeit mit Lapbooks ist eine Vielfalt an Materialien. Ausgelegt werden sollten:
- Tonpapier, Tonkarton und farbiges Papier
- Lapbook-Vorlagen (mehrfach kopiert)
- kopierte Informationen zu den Themen
- Musterklammern
- Klebestifte
- Stifte
- Scheren

Zur vertiefenden Themenrecherche sind außerdem ein PC mit Internetzugang sowie Lexika, Sachbücher, Zeitschriften, ausgedruckte Fotos etc. sinnvoll.

Vorgehen

Je nachdem, ob und wie Sie das vorliegende Material nutzen und erweitern möchten, sollte für jedes Kind am besten ein DIN-A3-Bogen Pappe oder festeres Papier zur Verfügung stehen. Das DIN-A4-Format ist auch möglich, doch dann fallen die Lapbooks recht klein aus und die Kopiervorlagen müssen angepasst werden. Die Seiten des in Querformat gelegten Pappbogens werden zur Mitte hin umgeklappt, sodass ein aufklappbares Buch entsteht. Nach oben und unten kann diese Grundform durch weitere klappbare Elemente erweitert werden.

In dieses Buch hinein basteln und gestalten die Kinder nun mit verschiedenen Elementen zum jeweiligen Thema. Das Deckblatt können sie frei gestalten oder Sie stellen den Kindern eine Vorlage zur Verfügung.

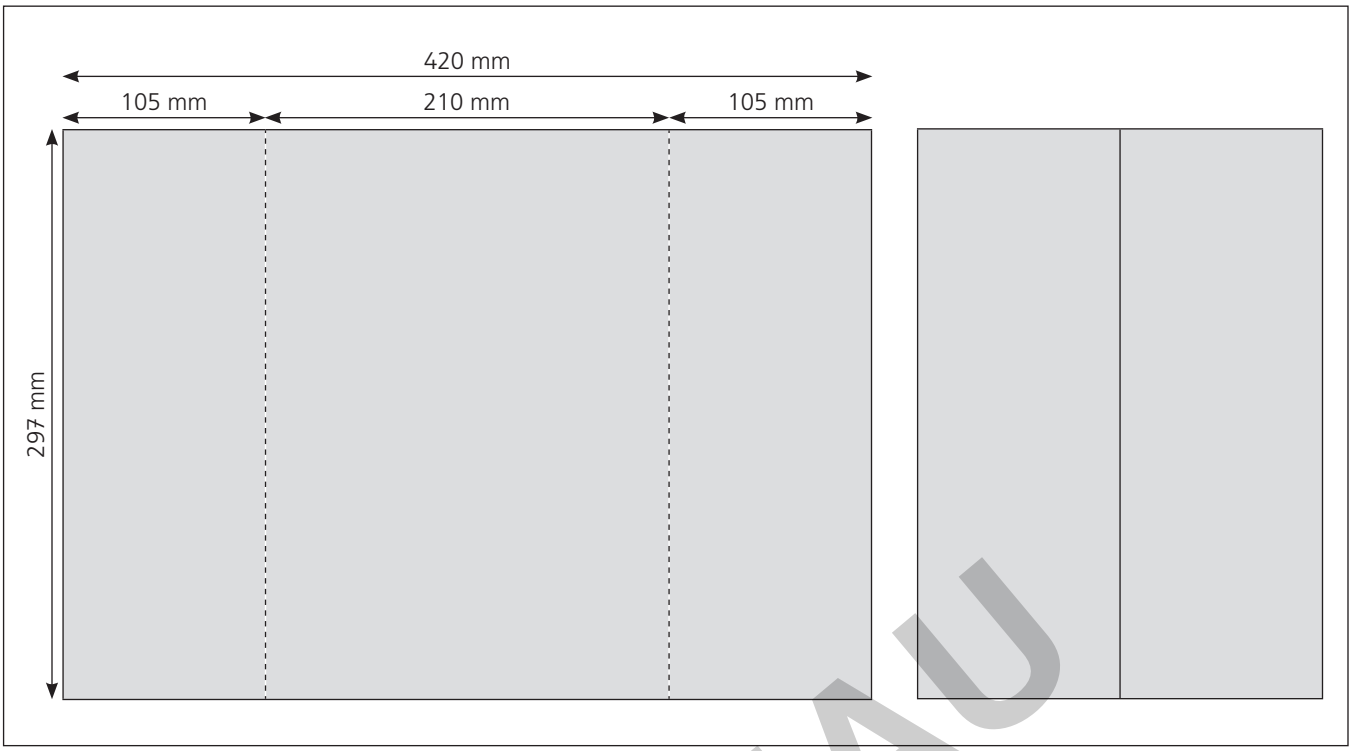
Differenzierung

Lapbooks bieten eine gute Möglichkeit zur Differenzierung, da jedes Kind sein Lapbook eigenständig und nach eigenen Vorstellungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten gestaltet; auch die konkreten Inhalte kann es selbst bestimmen. Weiterhin gibt es sowohl einfache Vorlagen, die im Grunde nur ausgeschnitten werden müssen

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag



als auch solche, die mit relativ viel Inhalt gefüllt werden können. Des Weiteren bieten sich Lapbooks für Partner- oder Gruppenarbeiten an und sind somit besonders für inklusiv arbeitende Klassen geeignet.

Kinder haben Freude daran, ihre fertigen Lapbooks der Klasse zu präsentieren, und sie wiederholen dadurch ganz nebenbei die Lerninhalte. Jedes Lapbook sieht anders aus und zeigt somit ein individuelles Lernergebnis, was die Präsentation und Besprechung mit der Klasse besonders abwechslungsreich und spannend macht.

Bewertung

Die Kinder erarbeiten sich die Inhalte des Themas selbstständig. Parallel zum Unterrichtsverlauf bietet es sich an, eine Tabelle anzulegen, die als eine Art Bewertungsraster verwendet werden kann. Ein Beispiel finden Sie auf Seite 65. Die fertigen Klappbücher können nach den Präsentationen eingesammelt und von der Lehrkraft als Portfolio der Arbeit genutzt werden.

Klassenstufen

In jüngeren Jahrgängen bietet sich eine behutsame Heranführung an die Arbeit mit Lapbooks an. Zu Beginn jeder Stunde können die Kinder mithilfe ihres Lapbooks die erarbeiteten Inhalte wiederholen. Eventuell kann in jeder Stunde eine kleine Anzahl an Lapbook-Elementen bereitgestellt werden. Dann werden die Aufgaben Schritt für Schritt erweitert – und somit entwickelt sich das Klappbuch im Laufe einer Unterrichtseinheit.

Zudem sollten in den Klassen 1 und 2 noch stärkere Vorgaben gemacht und konkrete Aufgabenstellungen formuliert werden; auch die (Sach-)Informationen werden von der Lehrkraft vorgegeben. Je mehr die Kinder mit der Methode Lapbook vertraut sind, desto freier können sie sich ein Thema erarbeiten, bis sie irgendwann nur noch Blankovorlagen erhalten und sich das Thema ganz eigenständig erarbeiten.

Grundsätzlich richtet sich die Vorgehensweise in höheren Klassen danach, über welche Erfahrungen die Kinder verfügen und ob sie sich selbstständig Informationen besorgen können (mithilfe von Büchern oder dem Internet)

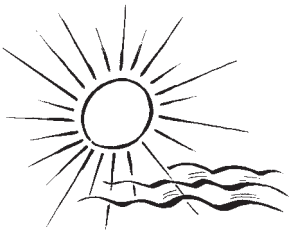
VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

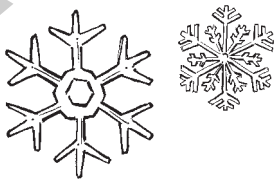
© Persen Verlag

Informiere dich.
Lies den Text oder lass ihn dir vorlesen.

Die Jahreszeiten

Ein Jahr hat vier verschiedene Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter.
Jede Jahreszeit ist anders als die anderen und hat ganz bestimmte Merkmale.
Im Frühling werden die Tage wieder länger und die Blumen blühen.
Im Sommer wird es sehr warm und viele Früchte werden reif.
Im Herbst kann es stürmisch sein. Die Bäume lassen ihre Blätter fallen.
Im Winter schneit es und es wird früh dunkel. Einige Tiere halten jetzt Winterschlaf.
Es gibt aber auch Länder, in denen es diese vier Abschnitte nicht gibt.
Zum Beispiel gibt es in den Tropen nur die Regenzeit und die Trockenzeit.





Der Frühling

Frühling sind die Monate März, April und Mai.
Der Frühling beginnt bei uns auf der Nordhalbkugel am 20. oder 21. März.
Die Tage werden länger und es wird immer wärmer.
Die Pflanzen beginnen zu wachsen und sie fangen an zu blühen.
Das Schneeglöckchen gehört zu den ersten Pflanzen. Selbst wenn noch Schnee liegt, schiebt es seine Blätter und die Blüte an die Oberfläche.
Schneeglöckchen sind ein sicheres Zeichen dafür, dass der Frühling kommt.
So richtig Frühling ist es, wenn die Apfelbäume blühen.
Aber auch an den Tieren kann man den Frühling erkennen:
Vögel zwitschern am Morgen und bauen Nester,
Insekten schwirren durch die Luft.

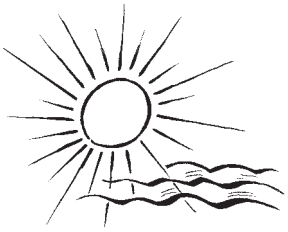
VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

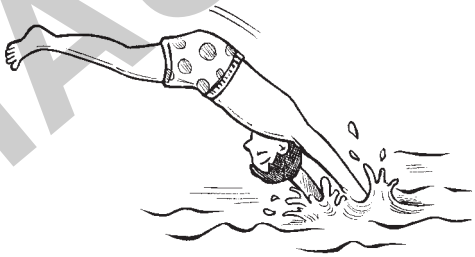
© Persen Verlag

Informiere dich.
Lies den Text oder lass ihn dir vorlesen.

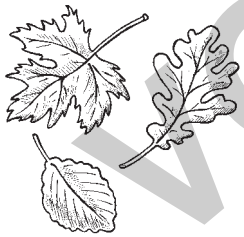
Der Sommer



Sommer sind die Monate Juni, Juli, August.
Er beginnt bei uns auf der Nordhalbkugel am 21. Juni.
Der Sommer ist die wärmste Jahreszeit.
Es kann über 30 Grad Celsius heiß werden.
In den Schulen gibt es Ferien.
Es herrscht ein „Summen und Brummen" der Insekten, da sie von Blüte zu Blüte fliegen, um den Nektar darin zu sammeln.
Viele Tiere ziehen jetzt ihren Nachwuchs groß.
Der Sommer ist die Zeit, in der viele Früchte reif werden, zum Beispiel Stachelbeeren, Himbeeren oder Brombeeren.
Auf den Feldern wird das Getreide gemäht.
Auch im Spätsommer, wenn die Tage wieder etwas kühler und kürzer werden, können viele Obst- und Gemüsesorten geerntet werden, zum Beispiel Birnen, Äpfel, Bohnen, Erbsen und Tomaten.



Der Herbst



Herbst sind die Monate September, Oktober, November.
Er beginnt bei uns auf der Nordhalbkugel entweder am 22. oder am 23. September.
Ein Zeichen dafür, dass der Herbst anfängt, sind die reifen Holunderbeeren und Zwetschgen. Später werden Rosskastanien, Haselnüsse und Walnüsse reif und fallen vom Baum.
Die Weinlese beginnt und Kartoffeln werden geerntet.
Besonders auffällig ist im Herbst, dass die Blätter an den Bäumen bunt werden.
Wenn es Ende Oktober deutlich kälter wird, fallen die bunten Blätter zu Boden und die Bäume werden kahl.
Jetzt wird es schon sehr früh dunkel.
Einige Vogelarten fliegen in den Süden, um der Kälte zu entkommen.

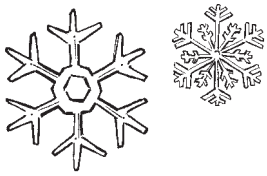
VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Informiere dich.
Lies den Text oder lass ihn dir vorlesen.

Der Winter



Winter sind die Monate Dezember, Januar und Februar.
Der Winter beginnt bei uns auf der Nordhalbkugel am 21. oder 22. Dezember.
Die Sonnenstrahlen fallen nur schräg auf die Erde, darum ist es im Winter kalt.
Die Temperaturen können weit unter 0 Grad Celsius sinken, dadurch gefriert das Wasser in Pfützen, Seen und Bächen zu Eis. Statt Regen fällt Schnee.
Einige Tiere, wie die Igel, halten Winterschlaf oder fallen in eine Winterstarre, zum Beispiel Frösche.
Auch für die Menschen ist der Winter eine besondere Jahreszeit.
Man muss sich um die Heizung kümmern und Essensvorräte anlegen, falls man wegen des Wetters nicht aus dem Haus kann.
Mit Weihnachten und Silvester gibt es im Winter zwei besondere Feste. Für manche Menschen ist der Winter eine besonders schöne Jahreszeit, da sie ihren geliebten Wintersport betreiben können.

VORSCHAU

Hier kannst du noch mehr über die Jahreszeiten erfahren:

- **http://klexikon.zum.de/wiki**
- **www.blinde-kuh.de**
- **www.fragfinn.de**

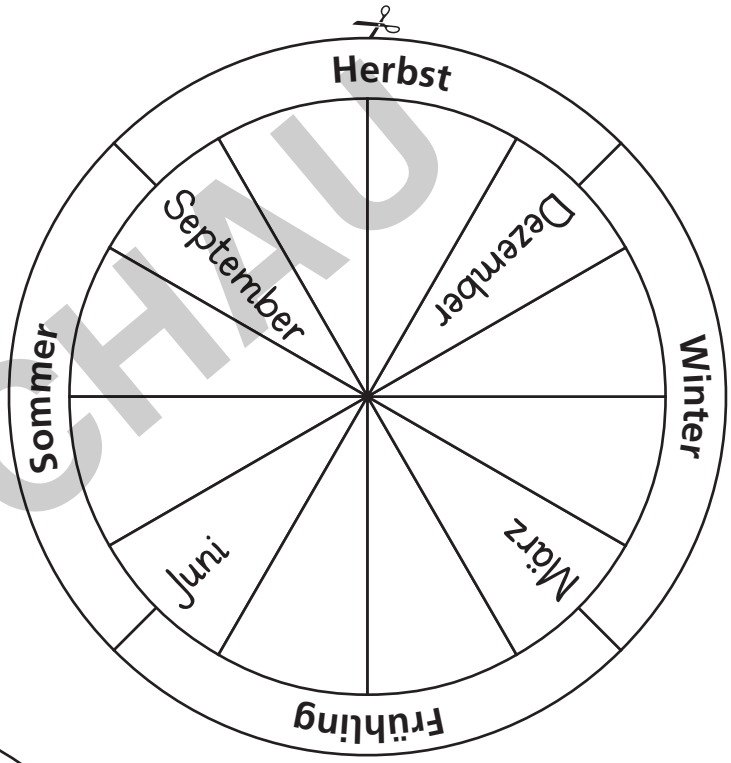
netzwerk lernen
zur Vollversion

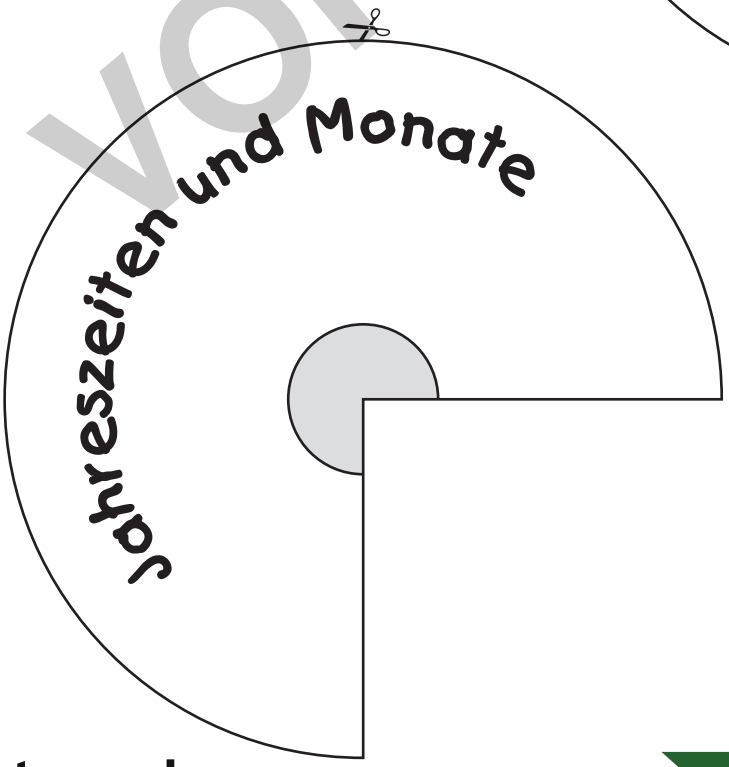
© Persen Verlag

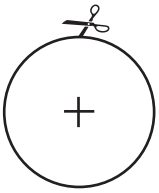
Trage das Datum für den Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Winteranfang ein.
Schreibe die fehlenden Monate in den Kalender.

Schneide die drei Vorlagen aus.

Klebe die kleine Scheibe auf die Scheibe mit der Überschrift.
Jetzt kannst du alle Scheiben mit einer Musterklammer verbinden.
Natürlich kannst du den Kalender noch weiter gestalten!







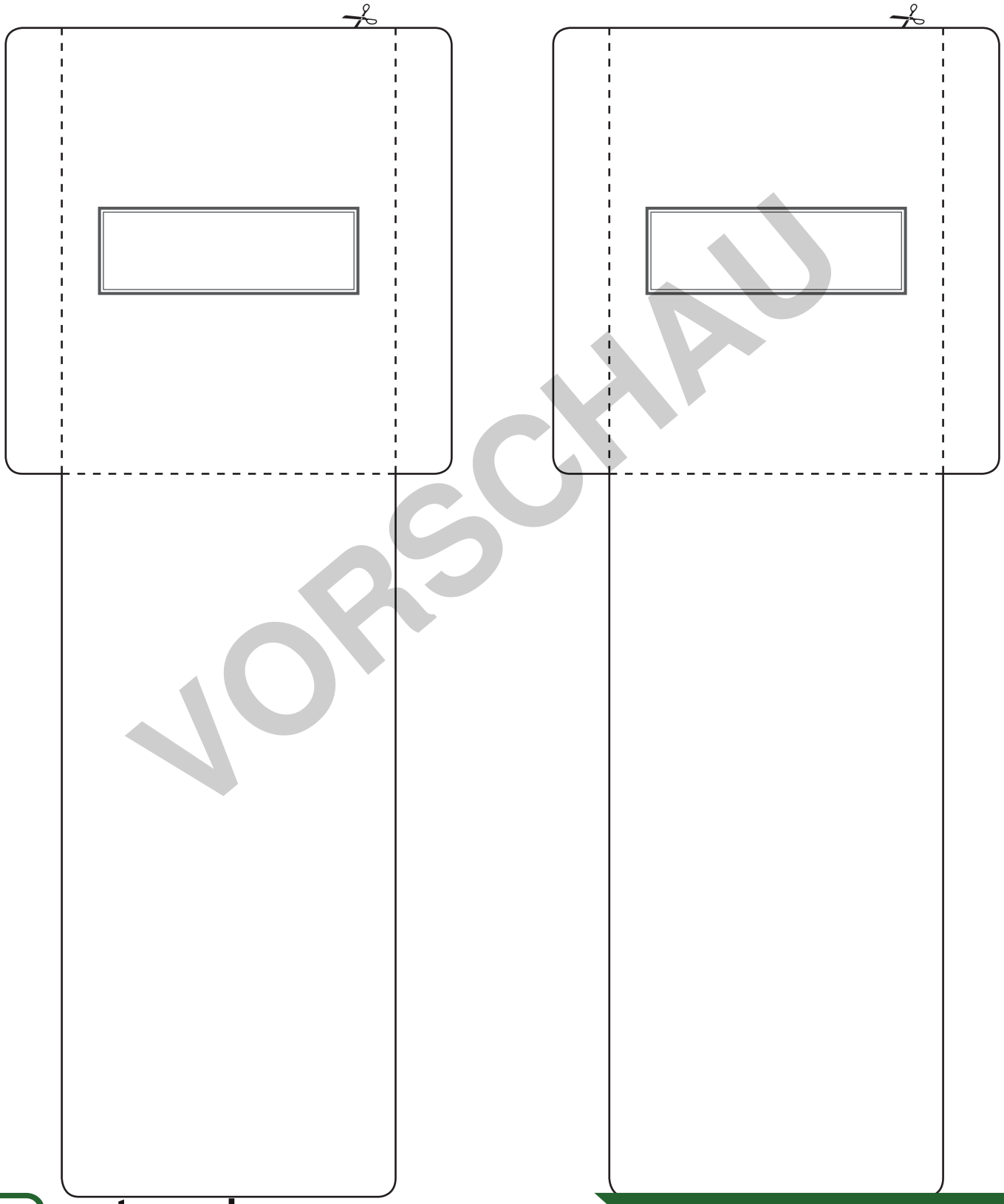
VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Schneide die Vorlagen für die Taschen aus.

Falte und klebe die Taschen zusammen.



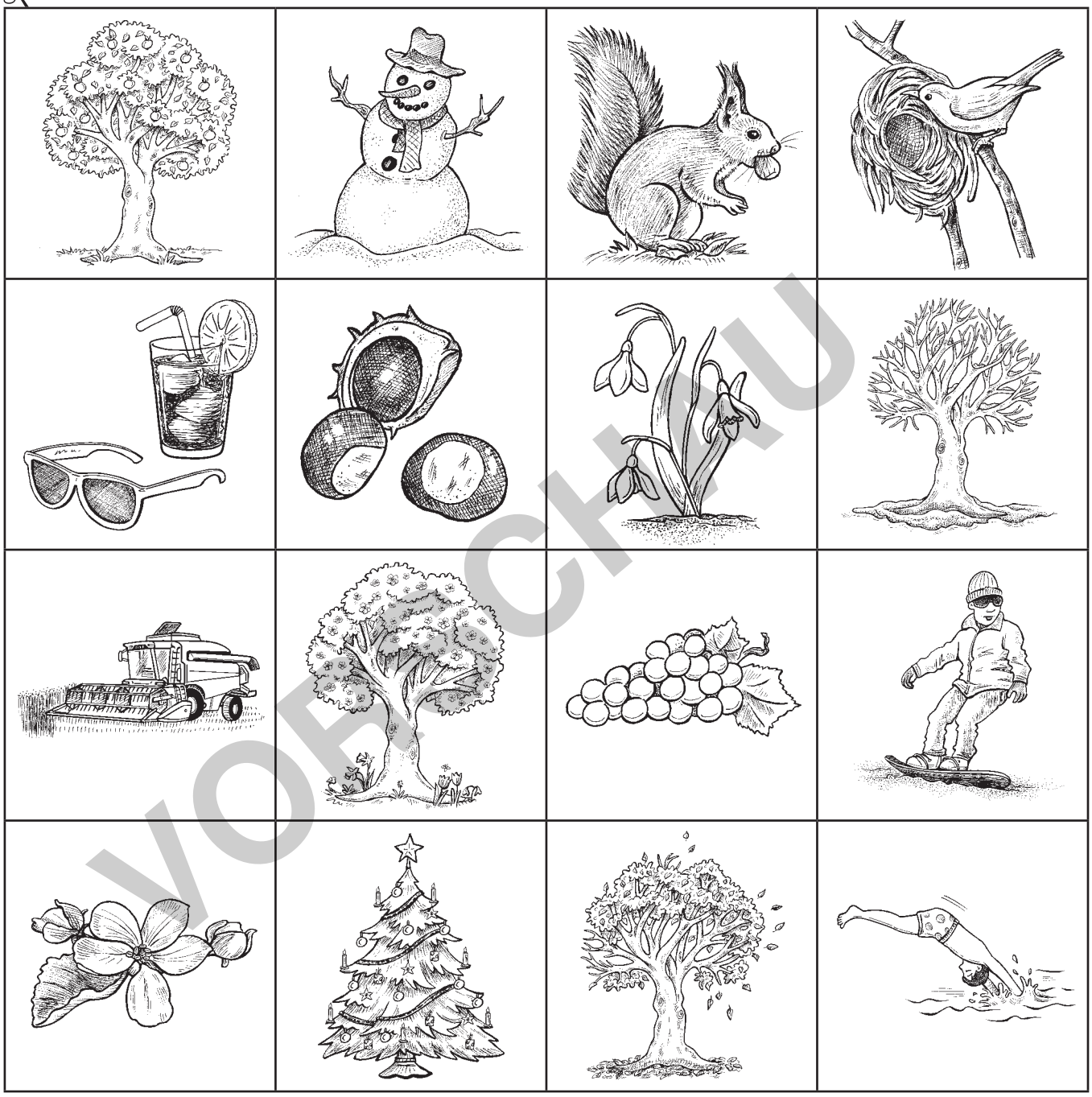
VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag

Schneide die Textkarten und die Bilder aus.
Sortiere sie in die richtige Tasche.



Frühling	Sommer	Herbst	Winter

VORSCHAU

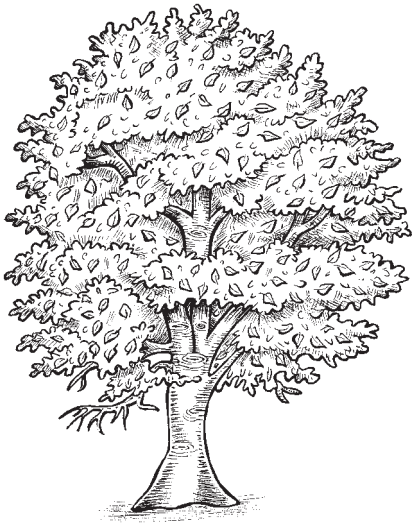
netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Informiere dich.
Lies den Text oder lass ihn dir vorlesen.

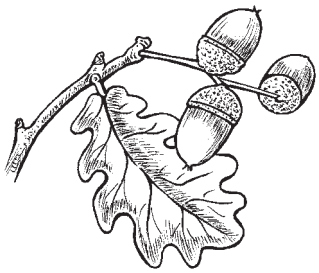
Rotbuche

Die Buche ist ein Laubbaum. Sie kann 40 Meter hoch und bis zu 300 Jahre alt werden.
Ihr Stamm hat eine glatte Rinde, die silbergrau ist.



Die Blätter der Buche sind oval und am Rand leicht gewellt.
Sie sind zwischen 5 und 10 Zentimeter lang und 3 bis 7 Zentimeter breit. Im Herbst verfärben sich die Blätter und werden abgeworfen.
Die Früchte der Buche heißen Bucheckern. Sie haben eine stachelige Hülle, in der sich 2 Nüsse befinden. Diese Nüsse sind dreikantig und haben eine braune Schale. Sie sind bei Mäusen, Eichhörnchen und anderen Waldtieren ein beliebtes Futter.
Die Buche ist der häufigste Laubbaum im Wald.

Stieleiche



Die Stieleiche ist ein Laubbaum, der bis zu 40 Meter hoch wird. Eichen können sehr alt werden: 500 bis 800 Jahre. Manche sollen sogar über 1000 Jahre alt sein.
Bei jungen Bäumen ist der Stamm glatt und graugrün.
Bei alten Bäumen hat er tiefe Furchen und ist graubraun.

Die Blätter der Eiche sehen aus, als hätten sie an ihren Rändern Lappen. Man sagt auch: Sie haben Buchten. Die Blätter sind 7 bis
15 Zentimeter lang und kräftig grün. Im Herbst werden sie gelb und braun und fallen dann vom Baum.
Die Früchte der Eiche heißen Eicheln. Die eiförmigen Nüsse schauen aus einem flachen Becher heraus.
Sie werden von Wildschweinen, Eichhörnchen, Eichelhähern und anderen Waldtieren gerne gefressen.
Es gibt mehrere hundert verschiedene Eichenarten.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Schneide die Karten aus.
Klebe ein passendes Foto hinein.
Schreibe einen Satz dazu.

Nahrung	**Verhalten**

© Photo-SD / fotolia.com (Straße); Jörg Hempel, Wikimedia Commons, CC BY-SA 2.0 de (Lebensraum); © Lena Lir / fotolia.com (eingerollt); Soja31 / pixelio.de (Jungtier mit Stacheln); Alexandra Menke / pixelio.de (fressend); © o1l1e1g1 / fotolia.com (Familie)

VORSCHAU

K. Kirschbaum: Lapbooks im Sachunterricht
© Persen Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

Informiere dich.
Lies den Text oder lass ihn dir vorlesen.

Gesunde Ernährung

Welche Lebensmittel sollte man oft zu sich nehmen, welche nicht so oft? Das zeigt die Ernährungspyramide.

Die unterste Ebene mit den Getränken hat die meisten Portionen. Wir sollen also viel trinken! Mindestens 1,5 Liter am Tag, besser mehr. Am besten ist Wasser. Aber auch verdünnter Fruchtsaft (zum Beispiel Apfelsaftschorle), Früchte- und Kräutertee sind geeignet. Getränke mit viel Zucker, wie Cola und Limo, sollten nur wenig getrunken werden.

Ebene 2 enthält Gemüse, Salat und Obst. Darin sind viele Dinge, die für unsere Gesundheit sehr wichtig sind, wie zum Beispiel Eiweiß, Vitamine und Ballaststoffe. Deshalb sollten wir 5 Portionen am Tag davon essen.

Ebene 3: Kartoffeln, Reis, Nudeln, Brot und andere Getreideprodukte enthalten besonders viele Kohlenhydrate. Diese liefern dem Körper viel Energie und sind für Kraft und Ausdauer verantwortlich. Süße Müsliriegel oder gezuckerte Cornflakes gehören aber zu den Süßigkeiten.

Ebene 4: Lebensmitteln von Tieren sollten weniger gegessen werden. Hierzu gehören Milch, Käse und andere Milchprodukte, Eier, Fleisch, Wurst und Fisch. Sie enthalten zwar Eiweiß und andere Dinge, die der Körper braucht, aber oft auch sehr viel Fett. Zu viele tierische Fette sind für den Körper nicht gesund.

Ebene 5: Fette und Öle sollten nur sparsam verwendet werden. Sie liefern zwar Energie und enthalten oft wichtige Bestandteile. Wenn man aber zu viel davon aufnimmt, ist das nicht gut für den Körper. Das kann leicht passieren, denn sie sind oft in anderen Lebensmitteln versteckt, zum Beispiel in Fleisch, Schokolade oder Pommes frites. Es gibt tierische Fette (zum Beispiel Butter) und pflanzliche Fette (zum Beispiel Margarine).

Ganz oben in der Pyramide sind Süßigkeiten mit viel Zucker zu sehen. Davon sollte man nur sehr wenig essen. Zu viel Zucker kann zu Übergewicht und einigen Krankheiten führen. Vorsicht: Nicht nur Bonbons und Schokolade enthalten Zucker, er ist in ganz vielen anderen Lebensmitteln versteckt. Zum Beispiel in Fertigpizzas, Ketchup, Cola, Rotkohl, Fruchtjoghurt, Toastbrot …

Hier kannst du noch mehr über gesunde Ernährung erfahren:

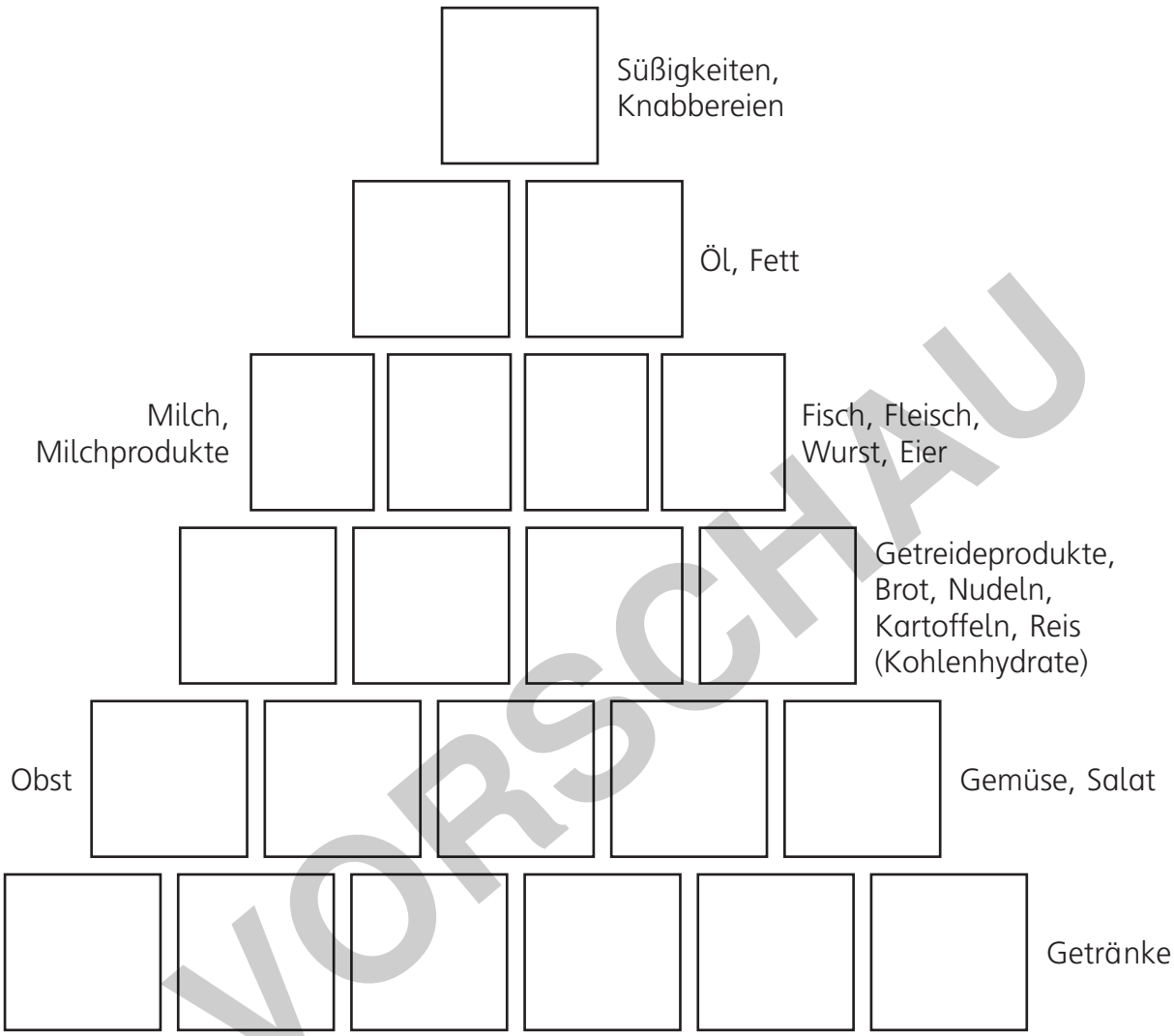
- **http://klexikon.zum.de/wiki**
- **www.blinde-kuh.de**
- **www.fragfinn.de**
- **www.helles-koepfchen.de**
- **www.kindernetz.de/infonetz/ernaehrung**

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

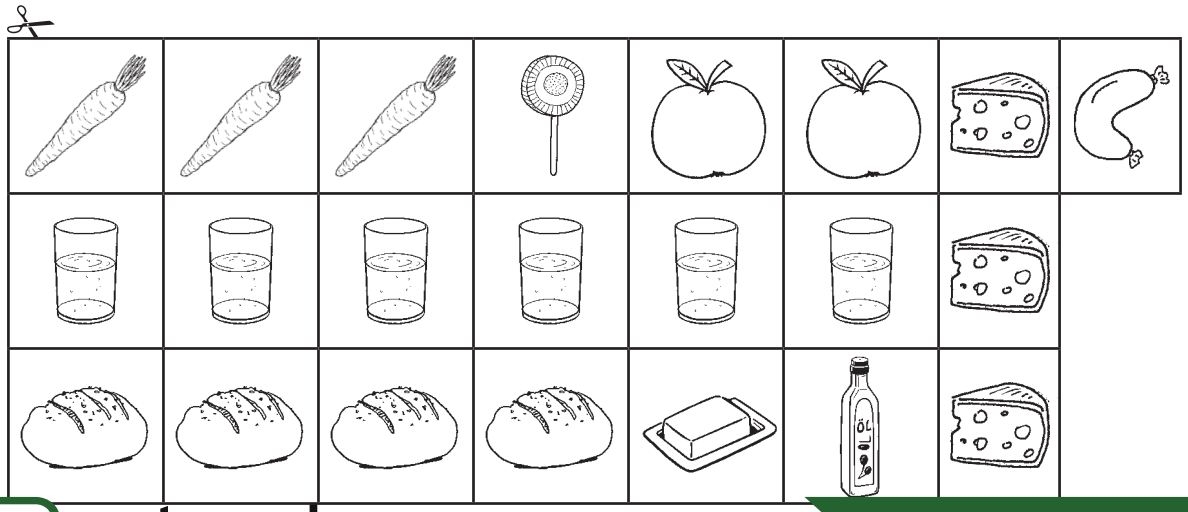
© Persen Verlag

Wovon sollte man viel zu sich nehmen? Wovon wenig?
Schneide die Bildkarten aus und klebe sie an die richtige Stelle.

Dann kannst du die ganze Pyramide ausschneiden und in dein Lapbook kleben.



VORSCHAU



netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

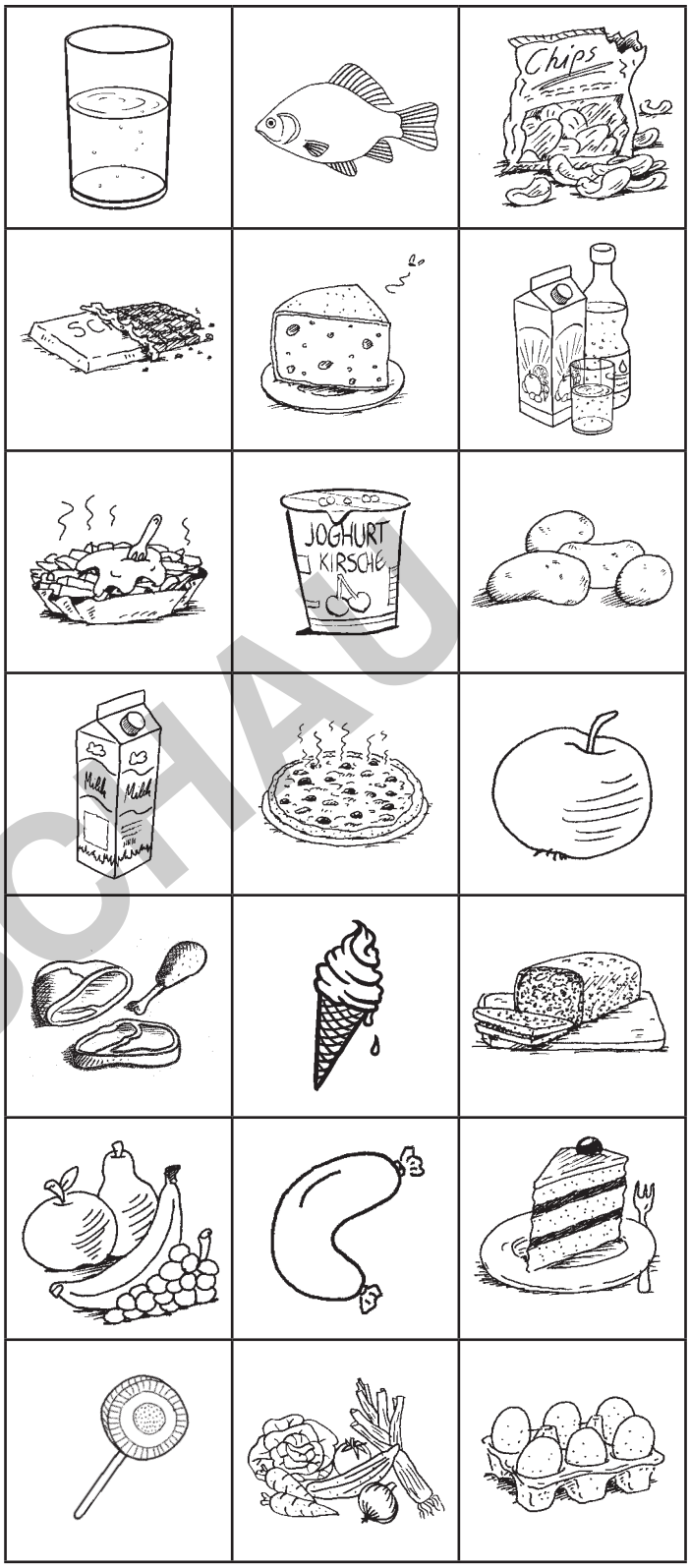
Schneide die Vorlagen für die Taschen und die Bildkarten aus.

Falte und klebe die Taschen zusammen.
Welches Nahrungsmittel gehört in welche Tasche?

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag



VORSCHAU

Tipp: Du kannst die Taschen auch anmalen:
Grün = viel, Gelb = mäßig, Rot = wenig.

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Informiere dich.
Lies den Text oder lass ihn dir vorlesen.

Tierpflegerin und Tierpfleger

Der Beruf als Tierpfleger ist sehr beliebt. Seine Aufgaben im Zoo sind zum Beispiel: Tiere pflegen und füttern, Käfige und Gehege ausmisten und säubern, Futternäpfe reinigen.
Er muss das Futter vorbereiten, die Tiere beschäftigen und dem Tierarzt helfen. Dazu muss er seine Tiere gut kennen und genau beobachten: Ist der Bär, der sein Futter nicht angerührt hat, vielleicht krank? Vertragen sich die Paviane oder müssen sie getrennt werden? Ist der Nachwuchs bei den Erdmännchen schon da?
Der Tierpfleger muss dazu auch wissen, wie ein Tier in seiner Heimat lebt. Was frisst es dort? Lebt es allein oder in einer Gruppe? Wann hat es seine Ruhezeiten?
Die Arbeit kann sehr anstrengend sein: Die Säcke mit Futter sind schwer, zum Reinigen muss der Pfleger auch in entlegene Winkel kriechen oder ins Wasser steigen. Dabei muss er aufpassen, dass kein Tier entkommen oder ihn angreifen kann. Natürlich muss er auch am Wochenende und an Feiertagen arbeiten, manchmal auch nachts.

VORSCHAU

Hier kannst du noch mehr über Tiere im Zoo und die Arbeit des Tierpflegers erfahren:

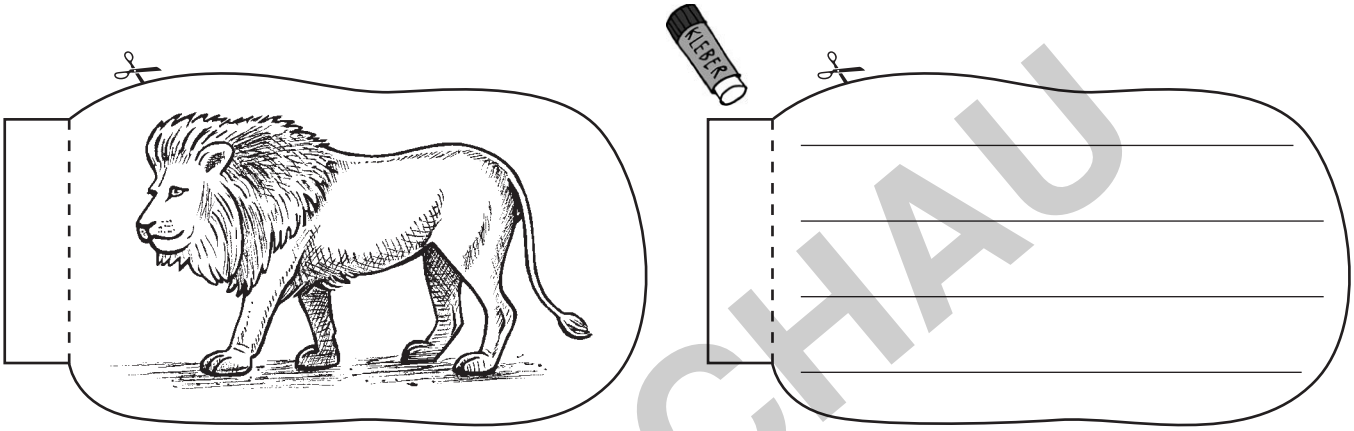
- **http://klexikon.zum.de/wiki**
- **www.blinde-kuh.de**
- **www.fragfinn.de/kinderliste.html**
- **www.helles-koepfchen.de**
- **www.naturdetektive.de**

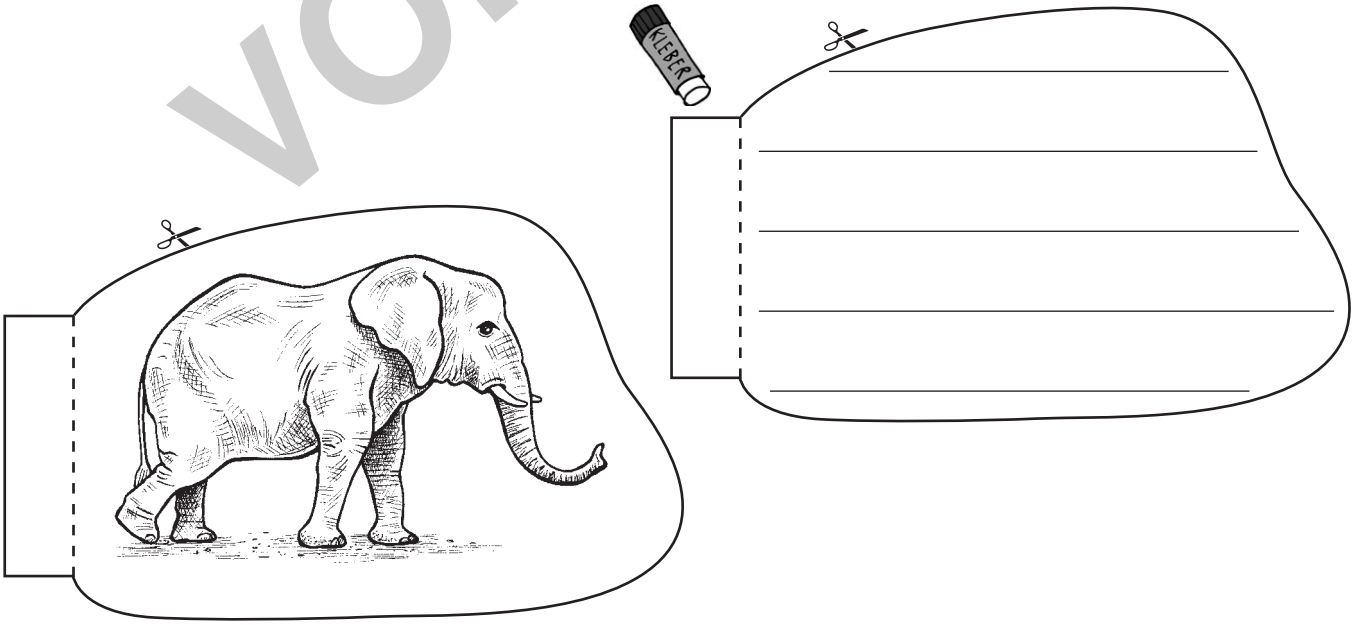
netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Was hast du über das Tier herausgefunden?
Schreibe es auf.

Nimm dir so viele Schreiblinien, wie du brauchst.
Klebe alles zu einem Büchlein zusammen.





VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag